

hätten. Und doch — die kleine Stunde beschaulichen Denkens und Träumens im Zwielicht, wenn der Tag sinkt, wenn die Nacht wie leise heranzutreten scheint, um sanft, fast zagend die kraftlos gewordenen Finger des Hinscheidenden vom Herrscherstab zu lösen — in all der Hast und Last eines Tages kann sie der dankbar empfundene Ruhepunkt werden. Sie kann wie eine meerumraufchte Insel sein, hineingeschoben, umbraut, umbrandet vom Geflüte geschäftiger Stunden. All die guten, die frommen, die frohen, die glücklichen Gedanken, die in der Arbeit des Tages nicht zu Ende gebracht werden konnten, retten sich zu ihr. Die Dämmerstunde läßt zur Einkehr in sich selbst kommen, zum stillen Nachdenken über sich und andere, das zur Erkenntnis führt, Milde gibt und Verstehen. Sie hilft manche Pläne reifen und Entschlüsse fassen, aber die im hastvollen Tagesgetriebe rasch der Stab gebrochen worden wäre. Und die glückliche Dämmerstunde einer Mutter! Die weichen kleinen Körper, die sich ihr in die Arme schmiegen, wenn sie da in der Sofaede sitzt und Märchen und Geschichten erzählt! Wie die strahlenden Kinderaugen an ihren Lippen hängen, während drüben der Gatte im Sessel lehnt und seine Zigarre im zunehmenden Dunkel aufglüht, sobald er die Asche abstreift, oder einen tieferen Zug tut. Das behagliche Glück, die stille, friedevolle Gemütsruhe solcher Dämmerstunde kann eines ganzen Tages Heze und Plage vergolden und versinken machen.

Gerichtliches.

Ein großer Schieberprozeß begann vor dem Essener Landgericht. Im Mittelpunkt der 33 Angeklagten steht der ehemalige Kommissar vom Notenkreuz, Ernst Mudra, dem zur Last gelegt wird, Veruntreuungen und Schiebungen im Betrage von mehreren Millionen Mark zum Nachteil des Notenkreuzes verübt zu haben. Mudra bekleidete bei Ausbruch der Revolution einen Posten bei der Zivilverwaltung in Belgien. Als im November 1918 die Verwaltung in Belgien aufgelöst wurde, blieb Mudra noch vorübergehend auf seinem Posten und ließ den Rest der noch vorhandenen deutschen Bekleidungsgegenstände in Eisenbahnwaggons verpacken und nach Deutschland schicken, wo sie zum Teil hernach verschwunden sind.

Politik.

Die Meldung, daß die Schutzpolizei in Saalfeld sich während des Bahnstreiks auf Seite der Streikenden gestellt hat, entspricht nicht den Tatsachen.

Vertikales und Sächsisches.

Adorf, den 16. Februar 1922.

Verlängerung der Säuglings-Ausstellung! Wiederholung des Säuglings-Kurses! Wie wir erfahren, wird die in den Mauern unserer Stadt tagende Säuglingsausstellung erfreulicherweise bis Dienstag, den 21. Februar 1922, verlängert. Besonders zu begrüßen ist

es, daß ein **zweiter Lehrgang in Säuglingspflege und Ernährung** für Frauen und Mädchen stattfindet, so daß es auch denjenigen, die an den jetzt abgeschlossenen überfüllten Lehrgängen nicht mehr teilnehmen konnten, möglich sein wird, das Verfaßte nachzuholen. Ganz besonders zu begrüßen wäre es nun, wenn nicht nur Mütter und solche die es werden wollen, sondern vor allen Dingen Großmütter, an den Kursen sich beteiligten. Die Großmutter wird in vielen Familien die Erzieherin der Kinder sein und manchen nach Hause tragen können, was ihr die Pflege ihres kleinen Enkels mühseliger und billiger gestaltet. **Der Kursus beginnt am Freitag abends 7 Uhr.** Die Anmeldungen erfolgen in den Betrieben, den Krankenkassen, auf dem Wohlfahrtsamt — Stadtrat — und an der Ausstellungskasse. Es sei an dieser Stelle nochmals besonders darauf hingewiesen, daß Frau Kommerzienrat Claviez in großzügiger Weise einen Betrag von 1000 Mark bereitgestellt hat, und jede weibliche Person, der die Entrichtung der Kursgebühr Schwierigkeiten macht, kann von dieser Spende Gebrauch machen. Anmeldungen im Wohlfahrtsamt und an der Kasse der Ausstellung. Frauen und Mädchen, benutz die Gelegenheit und lern für euch und eure Kinder!

Anzeigen für die Sonntags-Mr. des „Adorfer Grenzboten“ erbitten wir bis spätestens Freitag gegen Abend.

Für Traueranzeigen Annahmegericht bis Sonnabend früh 9 Uhr. Der Verlag des „Adorfer Grenzboten“.

— Erfreulicherweise wird von heute Donnerstag ab der Ausstellung für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge noch eine Abteilung über die **Tuberkulose** angegliedert, so daß auch auf diesem Gebiete den Besuchern Wertvolles geboten wird. Der Eintrittspreis wird trotzdem nicht erhöht und beträgt 2 Mark.

— In dem neuen Entwurf über **Mieterschutz** und **Mieteinigungsämter** wird das Kündigungsrecht des Vermieters beseitigt. Eine Aufhebung des Mietverhältnisses ist also in Zukunft nur möglich: 1. Wenn der Mieter kündigt oder Mieter und Vermieter sich über eine Kündigung einigen. 2. Im Klagewege wegen Gefährdung der Wohnung oder wegen rentenlosen Benehmens des Mieters, das den Vermieter schädigt, wegen Nichtzahlung der Miete, wenn nachgewiesen, daß der Mieter die Räume nicht drinend benötigt. Einem auf dem Klagewege Verurteilten muß eine andere Wohnung vom Vermieter nachgewiesen werden. Ob der neue Entwurf überall Entgegenkommen finden wird, ist zweifelhaft. Dem Vermieter — auch dem Vermieter möblierter Zimmer — wird ein wichtiges Recht genommen und die Amtsgerichte stark belastet. Auch der Zwang,

einen verurteilten Mieter erst nach Nachweisung einer neuen Wohnung los zu werden, macht die meisten Urteile bei der Wohnungsnot unvollständig. Die Regierung erkennt die Schwächen der augenblicklichen Regelung an, möchte auch den Kostenaufwand für den Behördenapparat der Zwangswirtschaft, der annähernd 20 Millionen Mark verursacht, bald sparen können. Aber für ungefähr 10 Jahre rechnet man noch mit der Zwangswirtschaft in irgendeiner Form. Der Reichswirtschaftsrat hat sich gestern mit dem Entwurf beschäftigt.

— Der in Nr. 39 unseres Blattes veröffentlichte **Rosfahrplan** ist erheblich erweitert worden dadurch, daß folgende Züge verkehren:

- Zug 2081 Abf. Bad Elster 12.48, Adorf an 12.55, ab 1.06, Anf. Blauen 2.03.
- Zug 2076 Abf. Blauen 10.07, Adorf an 11.07, ab 11.13, Anf. Bad Elster 11.20.
- Zug 2078 Abf. Blauen 12.33, Adorf an 1.31, ab 1.47, Anf. Bad Elster 1.56.
- Zug 1762 Abf. Schöned 6.17, Anf. Adorf 6.54.
- Zug 3953 Abf. Adorf 7.20, Anf. Erbach 7.49.
- Zug 3954a Abf. Erbach 8.18, Anf. Adorf 8.45.
- Zug 3961a Abf. Adorf 4.35, Anf. Erbach 5.00.
- Zug 3962 Abf. Erbach 5.07, Anf. Adorf 5.35.
- an Söb. Zug 3959 Abf. Adorf 1.36, Anf. Marktneufkirchen 1.54.
- Zug 3960 Abf. Marktneufkirchen 2.04, Anf. Adorf 2.23.

— Ueber einen lustigen **Schmugglertrick** erfahren wir folgenden: Der Situation gewachsen zeigte sich kürzlich eine **Schmugglerin**, die im oberen Vogtland nach Fleiß zu über die Grenze gehen wollte. Da sie einen ziemlich respektablen Lebensumfang hatte, kam sie einem Grenzbeamten verdächtig vor, weshalb er sie mit nach B. ins Zollamt zu kommen aufforderte. Die Frau besitzt Schmugglerware bei sich zu führen, ging aber mit zurück. Auf dem Marsche erzählte sie dem Beamten, daß sie in anderen Umständen sei. Möglich blieb die Frau stehen, fing an zu jammern und zu lächeln, ließ sich nieder und bat den Beamten, schnell von B. die Hebamme zu holen, welchem Wunsch dieser in keiner Bestürzung denn auch nachkam. Als er jedoch mit der Hebamme an dem fraglichen Ort wieder anlangte, sah er, daß die raffinierte Schmugglerin über die Grenze verduftet war.

— Des Winters **Macht** scheint gebrochen. Seit wir Vollmond hatten, ist eine fühlbare **Abmilderung** der Kälte eingetreten. Es ist aber auch höchste Zeit, daß die alltägliche vom blauen Himmel strahlende Sonne den Glauben an ihre Wärme nicht zunichten macht. Unzählige erkorene Ohren und Zehen, rot und blau angelaufene Nasen hat dieser Winter schon auf dem Gewissen. Die Menschen haben genug von keinen Qualereien und sind jetzt davon überzeugt, daß keine vielbeweiskraft nichts eingebüßt hat an Härte.

— Die weitaus überwiegende **Mehrzahl** der Polizeioffiziere der sächsischen Landespolizei hat ihren Austritt aus dem Verbande Sächsischer Polizeibeamter erklärt, weil sie die Haltung des Verbandes Sächsischer Polizeibeamter anlässlich des Eisenbahnstreiks nicht billigen.

Greiz. Hier ist der **Typhus** zum Ausbruch gekommen. Man vermutet, daß die Ursache in dem schlechten Wasser zu suchen ist.

Bäckerlehrling

wird angenommen bei **Max Jacob, Elster-Kaffee.**

Allgemeine Ortskrankenkasse Adorf.

Gesucht wird sofort ein in Krankenkassen schon beschäftigt gewesener, mit allen Büroarbeiten bestens vertrauter

junger Mann

als ständige Hilfskraft.

Besonders gefordert werden:

gute Kenntnisse der R.-B.-D., selbständige Erledigung des gesamten Meldebewens, Berechnung des Krankentassen- und Wochengeldes und Erledigung der in der Invalidenabteilung vorkommenden Arbeiten.

R. Frigische, Vorsitzender.

+ Kluge Frauen +

sind immer

glücklich.

Vorsicht wenn die Regel ausgeblieben ist, verschieben Sie nicht auf morgen, dann ist es zu spät. Bestellen Sie sofort bei

Regelstörung und Blutstocung

mein überraschend wirkendes **Spezialmittel - Frauenglück** radikal und unbedingt sicher wirkend, garantiert unschädlich mit Garantieschein.

Schreiben Sie genau, wie lange Sie klagen. Geben Sie nichts auf wertlose Mittel.

Ich helfe Ihnen sicher.

Erfolg unbedingt in 1 - 2 Tagen ohne Berufsstörung.

Dankschreiben: Frau A.B. schreibt „Sie haben eine verzweifelte Frau, nachdem ich viele Mittel probiert habe, gerettet. Ihr Mittel „Frauenglück“ ist das einzige Mittel für unglückliche Frauen und hatte schon nach einem Tage Erfolg.“

+ Frau Schmidt +
Hamburg 296.
Kaiser Wilhelmstr. 56.

Heute Freitag zum **Wochenmarkt** kommen von 9-12 Uhr pa. fettes

Schinkenfleisch,
Ia. Schweinsköpfe,
Ia. Schweinsknochen
sowie

Ia. Schweinsnieren
und Bohnen in Speck zu äußerst billigem Preis zum Verkauf.

Ia. Schweineschmalz,
noch günstige Gelegenheit,

pa. Büchsen-Rindfleisch,
Goulasch, sowie
Braunschweiger
Büchsenleberwurst.

Kellers

Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft aus Blauen.

R.-C. Humor.

Sonnabend, den 18. 2.

Wurstschmaus.

Turn-Verein

„Friseh auf.“

Umstandshalber findet Freitag, den 17. 2. 22, die

Monatsversammlung.

statt. D. Vorstand.

1. Hypothek

auf Geschäftshaus mit Landwirtschaft gesucht.

Off. unter Hypothek an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kirchenmusikverein.

Freitag bitte alle kommen.

Junger Meister,

eigenes Grundstück, flottes Ladengeschäft und Werkstat, 30 Jahre, wünscht **baldige Ehe.** Damen im Alter von 20 bis 27 Jahren, hauswirtschaftlich erzogen und mit Vermögen, belieben unter Zusicherung strengster Geheimhaltung gefl. Off. unter **M. B. F. 62** an die Geschäftsstelle ds. Bl. einzusenden. Vermittlung von Verwandten unangenehm.

Nerven-

tropfen „Wawil“ seit 20 Jahren als unshdl. Natur-Produkt zur Nervenstärkung u. Beruhigung bekannt. Fl. M 8-3 h. i. allen Apotheken u. Drogerien.

Gold- u. Silber-Waren,

Gausl. Münzen,
Platin kauft

A. Dietz, Schadendeck.

Brennholz

gibt Freitag früh 9 Uhr am Güterbahnhof ab

Eibisch.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben unvergeßlichen Vaters

Oswald Paul Spindler

sagen wir allen denen, die ihn durch zahlreiche Blumenspenden, Beileidskundgebungen und Begleitung zur letzten Ruhestätte ehrten, unseren **herzlichsten Dank.**

Besonders gerührt hat uns die Treue seiner Arbeitskollegen und seines Arbeitgebers sowie des Werkmeisterbezirks-Verbandes Adorf und des Gesangvereins Lyra. Dank Herrn Dr. Geyh für seine Mühen und Herrn Pastor Rappe für die tröstenden Worte am Grabe.

Katharine verw. Spindler
und Hinterbliebene.